

## *Angedacht ...*

Mai 2015

Ob es den Bekannten überhaupt gibt, der mich immer wieder in Diskussionen verwickelt, fragte mich eine Kollegin. Ehrlich gesagt, für mich ist das völlig nebensächlich, solange seine Fragen provozierend und interessant sind – meinetwegen auch ärgerlich.

Herr S. ist der Meinung, dass den skrupellosen Schleusern konsequent das Handwerk gelegt werden muss, die verzweifelten Menschen in lebensgefährliche Boote setzen und in Kauf nehmen, sie auf eine mögliche Todesfahrt Richtung Italien zu schicken. Denen müsse das Wasser abgegraben werden, sagt mein Bekannter. Es helfe letztlich nur, die Rettung aus Seenot einzustellen. Das werde sich herumsprechen und schließlich den lukrativen Markt der Schleuser zerstören. Nach den jüngsten Ereignissen dürfe man das zwar nicht mehr laut sagen, aber leider sei es wohl so – sagt Herr S.. Ich müsse das anders sehen, das wisse er, schließlich sei ich Pfarrer. Und die hätten ja von Berufs wegen die Gabe, durch die Realität hindurchzusehen und wortreich Lösungen vorzuschlagen, die nur in einer anderen Welt funktionieren.

Ich widerspreche trotzdem. Weil die Flüchtlinge die gleiche Würde haben wie wir: Die Menschenwürde, die unsere Verfassung unantastbar nennt. Mit ihr lässt es sich nicht vereinbaren, wenn Menschen zu einem Mittel gemacht werden, um einen Zweck zu erreichen. Herr S. hat mit überlegenem Lächeln gefragt, was denn meine Lösung sei. Ich habe keine. Hoffentlich sind andere Menschen, die schwere Verantwortung tragen, weil sie Entscheidungen treffen müssen, klüger und finden Auswege.

(Dr. Helmut Blanke, Evangelischer Dekan der Bundespolizei)